

ANFERTIGEN EINER WISSENSCHAFTLICHEN ÜBERSETZUNG

Eine wissenschaftliche Übersetzung ist als Prüfungsleistung in zahlreichen Veranstaltungen der Sinologie (siehe Prüfungsordnungen) verankert. „Wissenschaftlich“ heißt, dass die Übersetzung bestimmten Anforderungen hinsichtlich Form und Inhalt genügen muss. Sie besteht aus den folgenden Teilen:

1. Einleitung
2. Übersetzung inkl. Annotationen
3. Nach Vorgabe der Dozierenden: Kommentar/Interpretation
4. Literaturverzeichnis
5. Anhang: Kopie und Abschrift des verwendeten chinesischen Originaltexts

Beim Anfertigen einer wissenschaftlichen Übersetzung sind die „Richtlinien zur formalen Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten im Fach Sinologie“ auf der Homepage des Lehrstuhls (Studium → Handwerkszeug für Studierende) einzuhalten. Diese Richtlinien gelten bei allen formalen Aspekten der Übersetzung (Layout, Zitationsweise, Literaturangaben etc.). Der Umfang der Übersetzung für die jeweilige Veranstaltung ist in der entsprechenden Prüfungsordnung festgelegt. **Titelblatt, Anhang und eidesstattliche Erklärung zählen nicht zum Umfang der Arbeit.**

Einleitung

Die Einleitung soll zu einem besseren Verständnis des übersetzten Texts führen. Dazu gehören die historische und biographische Einbettung sowie die sprachliche Einordnung des Textes. Die Einleitung sollte im Umfang deutlich unter der Länge der Übersetzung selbst liegen und mindestens Folgendes beinhalten:

- Biographische Informationen zur Autorin (sofern bekannt): Name(n), Lebensdaten und biographische Informationen (nur für die wissenschaftliche Übersetzung relevante Informationen; beispielsweise (Wohn-)Ort/berufliche und gesellschaftliche Stellung der Autorin zum Zeitpunkt des Verfassens)
- Geschichtliche Einordnung: Epoche (Dynastie, Republik, VR), gesellschaftliche und politische Umstände der Textproduktion, Adressatenkreis (An wen richtet sich der Text? Von wem wurde der Text rezipiert/kommentiert/kritisiert?), Textgeschichte (Welche

unterschiedlichen Ausgaben des Texts gibt es? Worin unterscheiden sie sich? Was bedeutet das für das Verständnis des Texts?)

- Literarisch-sprachliche Einordnung: Art/Genre des Texts (Throneingabe, Regelgedicht 律詩, Pinselnotiz 筆記, Essay/Abhandlung, Grabinschrift, Geschichtswerk, Erzählung, Zeitungsartikel, Kommentar etc.), Besonderheiten der Sprache (Freie oder gebundene Sprache? Welche Sprachstufe: Vor- und frühe Kaiserzeit? Mittelalter? Frühe Neuzeit? Modernes Chinesisch 白話文? Was für Stilmittel/ Begrifflichkeiten werden verwendet?)

Nachschlagewerke zur Literarisch-Sprachlichen Einordnung (Auswahl, die hier aufgeführten Werke genügen nicht für eine umfassende Analyse):

- *Ancient and Early Medieval Chinese Literature: A Reference Guide* (2010–2014). Hg. v. Knechtges, David R. und Chang, Taiping. 4 Bde. Leiden: Brill.
- *Early Chinese Texts: A Bibliographical Guide* (1993). Hg. v. Loewe, Michael. Berkeley: University of California.
- *Lexikon der chinesischen Literatur* (2004). Hg. v. Klöpsch, Volker und Müller, Eva. München: Beck.

Für alle o.g. Punkte gilt, dass die Einleitung nur Informationen enthalten sollte, die für das Textverständnis relevant sind.

Übersetzung

Eine wissenschaftliche Übersetzung richtet sich, anders als z.B. eine literarische Übersetzung, nicht an ein Laienpublikum, sondern an eine wissenschaftlich interessierte Leserschaft. Sie bewegt sich (grammatikalisch, stilistisch) zwischen der Ausgangs- (Chinesisch) und Zielsprache (Deutsch), d.h., sie sollte die Strukturen des Originals möglichst getreu wiedergeben, muss aber auch den Regeln der deutschen Sprache gehorchen.

Beispiel A (孟子 · 梁惠王上):

王曰：「叟不遠千里而來，亦將有以利吾國乎？」

1. Zu frei:

„Der König sprach: „Alter, bestimmt seid Ihr tausend Meilen weit gereist, um meinem Staat ein nützliches Angebot zu machen?““



2. Zu wörtlich:



„Der König sprach: ‚Alter Mensch, nicht weit erachten tausend Meilen und kommt, auch in Zukunft werdet Ihr etwas haben womit Ihr meinem Staat Nutzen bringt (Fragepartikel)?‘“

3. Besser:



„Der König sprach: ‚Werter Herr, Ihr hieltet tausend Meilen für nicht zu weit, um [hierher] zu kommen, bestimmt werdet Ihr [eine Lehre] haben, mit der Ihr meinem Staat Nutzen bringen könnt?‘“

Beispiel B (毛泽东《新民主主义论》):

“抗战以来，全国人民有一种欣欣向荣的气象，大家以为有了出路，愁眉锁眼的姿态为之一扫。”

1. Zu frei:



„Seit Beginn des Widerstandskrieges gegen die japanische Aggression ist das gesamte chinesische Volk von Begeisterung erfüllt. Jedermann ist davon überzeugt, dass ein Weg aus der Sackgasse gefunden worden ist, niemanden Stirn verdüstert sich mehr aus Verzweiflung.“

2. Zu wörtlich:



„Seit dem Widerstandskrieg hat das Volk des ganzen Landes eine blühende Stimmung, alle denken es gibt einen Ausweg, die Einstellungen der besorgten Augenbrauen und zugeschlossenen Augen sind daher plötzlich weggefegt.“

3. Besser:



„Seit dem Widerstandskrieg herrscht im ganzen Volk eine Stimmung des Aufschwungs, alle sind der Meinung, dass es [jetzt] einen Ausweg gibt, so sind sorgenvolle und zweifelnde Gesichter mit einem Mal verschwunden.“

Annotationen

Annotationen sind deskriptive oder analytische Anmerkungen, die zum besseren Verständnis des Texts beitragen. Formal werden diese durch Fußnoten aus dem Fließtext ausgelagert.

Was muss annotiert werden?

- Literaturangaben (formale Vorgaben siehe „Richtlinien zur formalen Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten im Fach Sinologie“)
- Orts- und Personennamen (inkl. Pinselnamen, Studionamen und Pseudonymen falls für den Text relevant), Regierungsdevisen, Amtstitel
- Verweise (sowohl Zitate als auch Anspielungen) auf andere Texte sowie deren Autorinnen. Beachten Sie, dass auch direkte Zitate aus anderen Texten als solche nicht markiert sein können!
 - Information und Kontext zu diesen Textstellen muss angegeben werden.
 - Alle Zitate und Anspielungen müssen auf ihre Quellen zurückverfolgt und ihre Bedeutung im Textzusammenhang erläutert werden.
 - Die Quellen sämtlicher Zitate und Anspielungen müssen mit Verweis auf eine gedruckte Edition zitiert werden.
 - Zitate können markiert sein

書曰 „In den *Dokumenten* heißt es:“

詩稱 „Die *Lieder* behaupten:“

仲尼言 „Konfuzius spricht:“

毛澤東說 „Mao Zedong sagt:“

- Zitate können unmarkiert sein (bzw. sind es oft sogar überwiegend) und müssen mit Hilfe von Konkordanzen und Indices bzw. Datenbanken (z.B. Scripta Sinica) zurückverfolgt werden.

Beispiel (大唐故開府儀同三司兼內侍監上柱國齊國公贈揚州大都督高公墓誌銘并序):

事君之難，請言其狀。盡禮者或以為諂，納忠者時有不容。

„Die Mühsal, dem Herrscher zu dienen, lässt mich von seiner Erscheinungsform berichten: Diejenigen, die sich in Schicklichkeit erschöpfen, werden von manchen für Schmeichler gehalten; diejenigen, die sich in Loyalität aufopfern, werden selten toleriert.“

Dieser Einleitungssatz aus der Grabinschrift für den Eunuchen Gao Lishi 高力士 (?–762) enthält zwei unmarkierte Zitate, hier orange hervorgehoben, aus

- (1.) *Kongzi jiyu* 孔子家語 [Schulgespräche des Konfuzius] (1991). Wang Su 王肅. Taibei: Shijie Shuju, 5.53: 孔子曰：「[……] 事君之難也，焉可息哉！」
„Konfuzius sprach: [...] ,Die Mühsal, dem Herrscher zu dienen, wie kann man darin je verschnaufen!““
- (2.) *Lunyu jishi* 論語集釋 [Gesammelte Kommentare zu den Analekten] (1997). Hg. v. Cheng Shude 程樹德. 4. Druck. Beijing: Zhonghua Shuju, 6.197: 子曰：「事君盡禮，人以為諂。」 Der Meister sprach: „Sich im Dienst am Fürsten in Schicklichkeit erschöpfen, die Menschen halten [dies] für Schmeichelei.““

- Erläuterungen zentraler Konzepte und Begriffe, denen im Text eine besondere Bedeutung zukommt.

z.B. 真人，誠，禮，無政府主義，天下，國民，大民主

- Verweise auf und Diskussion von bestehende(n) Übersetzungen
- Verweise auf Kommentare in der verwendeten Quelle
- Verweise auf Sekundärliteratur
- Diskussion von Stilmitteln, die den Text strukturieren oder ausschmücken (Metaphern, Allegorien, etc.)

Was gehört nicht in die Annotation?

- Definitionen von grammatischen Konstruktionen, Schriftzeichen oder Wörtern aus Wörterbüchern, Konversationslexika, grundlegenden Lehrwerken (z.B. für den Sprachunterricht, wie Michael Fuller, *An Introduction to Literary Chinese*)
- Erläuterung von (sinologischem) Grundwissen (z.B. „Shanghai ist eine Stadt an der Ostküste Chinas“; „Mao Zedong war ein chinesischer Politiker“)
- Literatur von fragwürdiger wissenschaftlicher Qualität (z.B. *Chinese for Dummies*)
- Webseiten wie Wikipedia, Baidu, Chinaknowledge.de, etc. (generell gilt: Webseiten aller Art sollten nur nach eingehender Erwägung Ihrer wissenschaftlichen Qualität herangezogen werden)
- Reflexionen darüber, wie kompliziert der Text oder wie schwierig ein Zeichen im Wörterbuch zu finden ist

Im Zweifel fragen Sie bei den Dozierenden nach.